

## **Projektkonzeption**

### **„Ein Glas geht doch – Fetale Alkohol-Spektrumstörung“**

#### **Ausgangssituation**

##### **(Auszug aus dem Bericht der Diakonie NMB/ZZ der Drogenberatungsstelle Zeitz 2017)**

Der größte Anteil hinsichtlich der Konsumentengruppen (knapp 47% aller Klienten) lag in Zeitz 2017 bei Alkohol. Genderspezifisch betrachtet konsumierten hier 53% aller beratenen Männer und 32% aller beratenen Frauen Alkohol in problematischer Weise. Ein Viertel aller Klienten (25,2%) hatte die Hauptdiagnose Stimulanzien- bzw. Crystalabhängigkeit. Insgesamt konsumierten am Standort Zeitz knapp 14% aller beratenen Männer und 53% aller beratenen Frauen Crystal. Der genderspezifische Unterschied im Bereich der Stimulanzienabhängigkeit hat sich im Vorjahresvergleich im Gegensatz zum Standort Naumburg nochmals zugespitzt (2016: 21%Männer, 42% Frauen).

##### **Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD)**

*(Auszug aus dem Drogenbericht der Bundesregierung 2017)*

Der Konsum von Alkohol in der Schwangerschaft kann einen erheblichen Einfluss auf die Gesundheit des Kindes und negative Folgen für seine weitere Entwicklung haben. Es lässt sich keine valide Feststellung über eine unbedenkliche Alkoholmenge in der Schwangerschaft treffen. In der Konsequenz sollte auf Alkohol während der Schwangerschaft gänzlich verzichtet werden. „Punktnüchternheit in Schwangerschaft und Stillzeit“ ist daher ein wichtiges Ziel der Nationalen Strategie zur Drogen- und Suchtpolitik. Untersuchungen zeigen, dass ältere Frauen, Frauen mit höherem sozialem Status, Frauen ohne Migrationshintergrund, alleinstehende Frauen und Frauen, die bereits vor der Schwangerschaft regelmäßig Alkohol getrunken haben, häufiger während einer Schwangerschaft Alkohol trinken. Das Risiko von gesundheitlichen Beeinträchtigungen des Kindes wird zudem dadurch verstärkt, dass Frauen mit riskantem Alkoholkonsum auch häufiger rauchen. Schätzungen gehen davon aus, dass pro Jahr etwa 10.000 Babys in Deutschland mit alkoholbedingten Folgeschäden geboren werden, davon 2.000 mit schweren Beeinträchtigungen. Alle Formen dieser vorgeburtlichen Schädigungen werden unter dem Begriff FASD (Fetal Alcohol Spectrum Disorder = Fetale Alkoholspektrumstörungen) zusammengefasst. Die schwerste Form der Schädigung wird als Fetales Alkoholsyndrom (FAS) bezeichnet.

#### **Ziel**

Besonderes Augenmerk liegt auf der Prävention, damit die Risiken von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft bekannter werden und möglichst kein Alkohol in der Schwangerschaft konsumiert wird. Eine von TNS Infratest 2014 durchgeführte Umfrage ergab: Immerhin 85 % gaben an, dass Alkohol in der Schwangerschaft generell problematisch ist. Jedoch wussten 44 % der Bevölkerung nicht, dass Alkoholkonsum in der Schwangerschaft zu lebenslangen Behinderungen führen kann. Das Bundesministerium für Gesundheit und die Drogenbeauftragte fördern Projekte, die Jugendliche über die Gefahren von Alkoholkonsum in der Schwangerschaft informieren und aufklären sowie werdende Eltern bei der Umsetzung der Alkoholabstinenz während Schwangerschaft und Stillzeit unterstützen. *(Auszug Drogenbericht der Bundesregierung 2017)*

#### **Inhalt**

- Grundwissen zum Stoff Alkohol
- Grundwissen zu den biologischen Vorgängen in der Prä- und Postnatalen Phase einer Schwangerschaft sowie der schädigende Einfluss von Alkohol und anderen Drogen
- Anzeichen einer FASD, Erkennen von äußerlichen Merkmalen
- Einordnung von Verhaltensauffälligkeiten
- therapeutische Hilfen

**Organisation / Zeit / Zielgruppen**

- der Vortrag wird von einem Jungerwachsenen gehalten, der im letzten Jahr im Rahmen seines Abitur dazu eine sehr vielbeachtete Facharbeit geschrieben hat,
- Lehrvortrag, Mitmachmöglichkeit, Diskussion, Teamarbeit
- Workshop im Klassenverband
- vorzugsweise Schülerinnen ab Jahrgangsstufe 7
- Zeitbedarf ca. 60 min

**Vernetzung / Einbettung**

- Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Suchtprävention, Teamwork
- Im Rahmen des Biologie und Chemieunterricht in den Klassenstufen 8 und 9 spielt der Stoff Alkohol eh eine Rolle und das Projekt lässt sich in den Unterricht integrieren
- Sucht spielt im Rahmen des Ethikunterricht bzw. im Rahmen der schulischen Gesundheitserziehung in den gleichen Jahrgangsstufen eine Rolle und das Projekt lässt sich hier pädagogisch sinnvoll verankern und einbinden
- Im Rahmen der offenen Jugendarbeit z.B. im Rahmen der Jugendstunden im Vorfeld der Jugendweihe oder Konfirmation
- Als begleitendes Angebot an freie Träger im Zusammenhang mit Bildungsmaßnahmen bei Erreichung der Strafmündigkeitsgrenze

**Materialien**

- Beamer, Leinwand, Laptop,
- Alkohol und Eiweiß für ein Denaturierungsexperiment
- „Infos über Alkohol“ – Wissen was geht (BZgA)
- „Alkoholquiz – Test dein Wissen“ (BZgA)
- Stoppuhr, Spielkarten, Becher, Würfel,